87. O meine Kinder, geht und erkundigt euch über Yūsuf und seinen Bruder. Und gebt nicht die Hoffnung auf das Erbarmen[1] Allahs auf. Es gibt die Hoffnung auf das Erbarmen Allahs nur das ungläubige Volk auf."

88. Als sie (wieder) bei ihm eintraten, sagten sie: „O hoher Herr, Unheil ist uns und unseren Angehörigen widerfahren. Und wir haben (nur) Ware von geringem Wert[2] gebracht. So gib uns (dennoch) volles Maß und gib (es) uns als Almosen. Allah vergilt denjenigen, die Almosen geben."

89. Er sagte: „Wißt ihr (noch), was ihr Yūsuf und seinem Bruder damals in eurer Torheit antatet?"

90. Sie sagten: „Bist du denn wirklich Yūsuf?" Er sagte: „Ich bin Yūsuf, und das ist mein Bruder. Allah hat uns eine Wohltat erwiesen. Gewiß, wer gottesfürchtig und standhaft ist – gewiß, Allah läßt den Lohn der Gutes Tuenden nicht verlorengehen."

91. Sie sagten: „Bei Allah, Allah hat dich uns vorgezogen. Und wir haben wahrlich Verfehlungen begangen."

92. Er sagte: „Keine Schelte soll heute über euch kommen. Allah vergibt euch, Er ist ja der Barmherzigste der Barmherzigen.

93. Geht mit diesem meinem Hemd und legt es auf das Gesicht meines Vaters, so wird er sein Augenlicht (wieder)erlangen. Und bringt eure Angehörigen allesamt zu mir."

94. Als nun die Karawane aufgebrochen war, sagte ihr Vater: „Wahrlich, ich nehme Yūsufs Geruch war. Wenn ihr mich nur nicht bezichtigen würdet, Unsinn zu reden!"

95. Sie sagten[3]: „Bei Allah, du befindest dich fürwahr in deinem alten Irrtum."

[1] Wörtlich: den Hauch Allahs.

[2] Oder: wenige Ware; oder: unverkäufliche Ware.

[3] Das sind die Leute um ihn.